

105. Der zweite Band des UB. der Stadt Heilbronn (bearbeitet von M. v. Rauch, Württembergische Geschichtsquellen XV, Stuttgart 1913) führt die Quellenpublikation vom Jahre 1476 bis 1500. Das Material ist grösstenteils dem Heilbronner Stadtarchiv und dem Haus- und Staatsarchiv in Stuttgart entnommen. Dass zeitlich weiter auseinanderliegende Urkunden, wenn sie dieselbe Sache betreffen, unter einem längeren Artikel in Regestenform zusammengefasst werden, ist bei der Reichhaltigkeit des Quellenstoffes für diese späte Zeit nur zu billigen.

H. H.

106. Band XLVIII, Teil I der Monumenta Boica (München 1912) enthält Quellen zur Agrar- und Verwaltungsgeschichte des burggräflichen Unterlandes und zwar das Salbuch des Amtes Cadolzburg von 1464 und das Salbuch des Richteramtes Wöhrd (ca. 1428).

H. H.

107. Der fünfte Band des UB. der Abtei St. Gallen (bearbeitet von Pl. Bütler und T. Schiess) liegt nun durch die 5. Lieferung, die das Material der Jahre 1441/2, Nachträge und ein sorgfältiges Register enthält, vollendet vor.

H. H.

108. Sehr reges Leben herrscht auf dem Gebiete der Publikation von Urkunden und verwandten Quellen in Italien. Eine Anzahl Bände von verschiedenen Unternehmungen sei hier in aller Kürze verzeichnet. Von den *Regesta Chartarum Italiae* liegen bis Ende 1913 elf Bände vor, in den beiden letzten Jahren sind Band 9 (*Regestum Lucense a cura di P. Guidi e O. Parenti* vol. II, 1912) bis 11 (*Regestum S. Leonardi Sipontini a cura di F. Camobresco*, 1913 und *Liber largitorius monasterii Pharphensis a cura di G. Zucchetti* vol. I, 1913) erschienen. Der *Liber largitorius Pharphensis* ist ein drittes, neben dem *Regesto di Farfa* und dem *Chronicon Farfense* bisher unedirtes Werk von Gregor von Catino, das die Zusammenstellung der von dem Kloster verliehenen Güter und der darüber ausgestellten Urkunden enthält, die beiden anderen Bände sind in der üblichen Art der *Regesta Chart. Ital.* bearbeitet. — Ein *Corpus statutorum Italicorum sotto la direzione di Pietro Sella* will eine Sammlung städtischer und ländlicher Statuten vor 1400 (nur ausnahmsweise werden solche des 15. und 16. Jh. aufgenommen) bieten, die nicht in neueren, zugänglichen